



MATERIAL 1

Die Proteste im Rahmen des „Arabischen Frühlings“ 2011

Der Begriff „Arabischer Frühling“ bezeichnet die Volksaufstände, die in Tunesien und Ägypten begannen und sich 2011 in der arabischen Welt ausbreiteten. Sie führten in den einzelnen Ländern zu deutlich unterschiedlichen Ergebnissen: Während sie in einigen Fällen den Weg zu tiefgreifenden Reformen und einer Demokratisierung ebneten, schlug ihnen in anderen gewaltsame Unterdrückung entgegen, und sie führten zu wachsender nationaler und regionaler Instabilität.



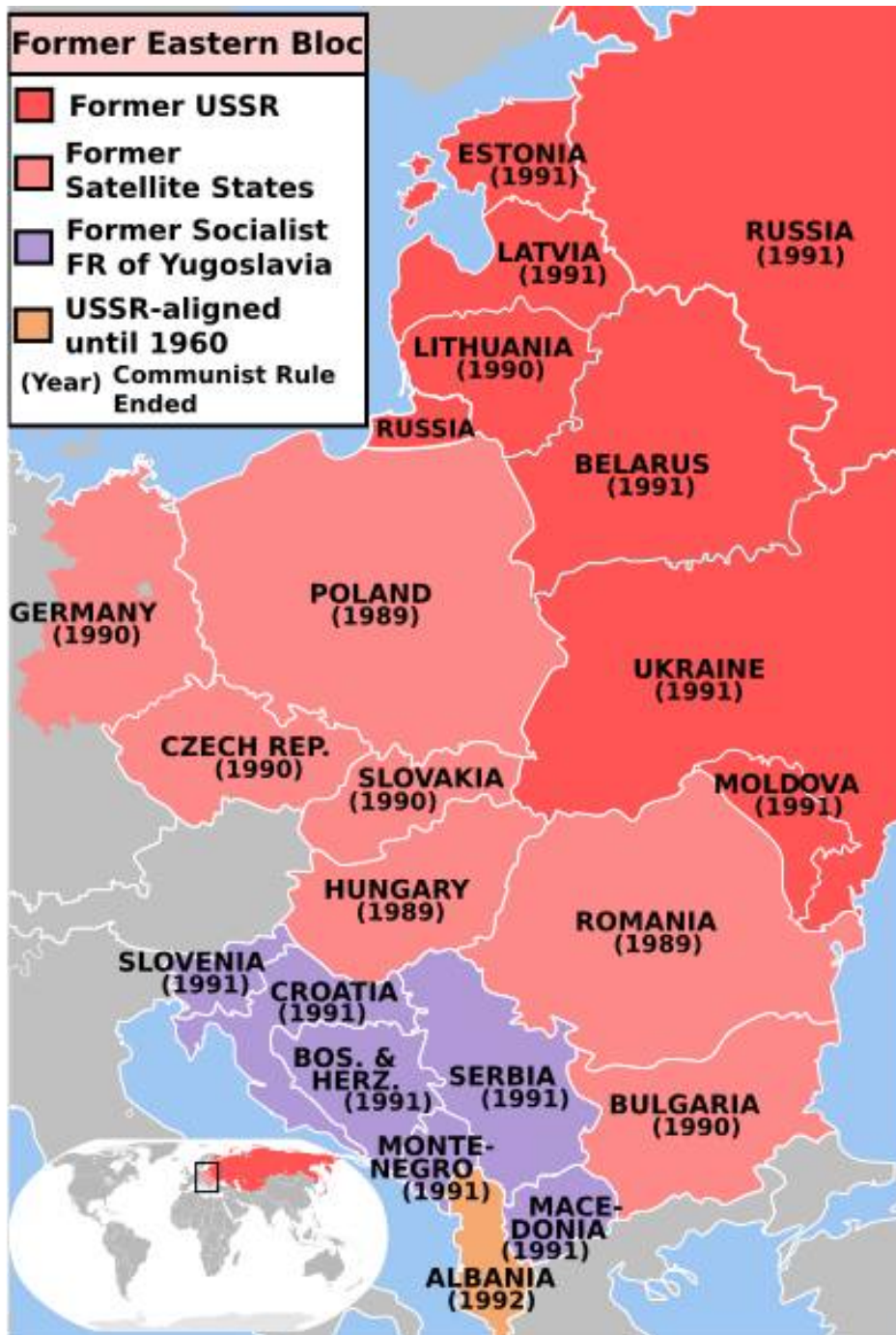
Quelle: Karte erstellt von „NewsMappers“ auf Tripline



HAUS DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE

Die Revolutionen im Ostblock 1989

Im Jahre 1989 führten die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme der kommunistischen Regime zu ihrem Zusammenbruch, der sich überwiegend im Rahmen friedlicher Revolutionen vollzog.



Quelle: Wikipedia © Public domain



Die Revolutionen von 1848 in Europa



Die Revolutionen des Jahres 1848, bekannt als der „Frühling der Nationen“, waren eine Reihe politischer Aufstände, die sich über den gesamten europäischen Kontinent verbreiteten und durch Nationalismus, Liberalismus, sozialen Wandel und eine Wirtschaftskrise gefördert wurden.

Quelle: *Revolution and Reaction in Europe 1815 - 1849, Atlas of World History, Map 3, p 173 © Atlas of World History, Philips, London, 1999*



Auszüge aus dem Artikel „Die Domino-Revolutionen: „1848, 1989, 2011“ („The Domino Revolutions: 1848, 1989, 2011“)

„(...) Die Parallelen zwischen 1848, 19 189 und 2011 sind vor allem bemerkenswert wegen der Geschwindigkeit, mit der sich die Revolutionen ausbreiteten, den weithin gemeinsamen Zielen der Aufständischen und Protestierenden in den verschiedenen Ländern und dem erstaunlichen Tempo, mit dem das scheinbar in Stein gemeißelte alte Regime dem Drängen nach Veränderung (tatsächlich oder scheinbar) nachgab. Eine der auffälligsten Ähnlichkeiten ist die Rolle der Technik bei der Ausbreitung der Revolutionen – Dampfkraft 1848, Telekommunikation 1989 sowie das Internet und das Mobiltelefon 2011. Auch die offensichtlichen Unterschiede wurden diskutiert: Unter Beobachtern des Arabischen Frühlings ist es beinahe ein Gemeinplatz geworden, der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, dass 2011 so enden möge wie 1989 und nicht wie 1848. Eine nähere Betrachtung offenbart uns jedoch noch mehr über die Dynamik einer Domino-Revolution.

(...) In allen Domino-Revolutionen spielt die Zivilgesellschaft eine zentrale Rolle bei der Unterstützung des Widerstands gegen die alte Ordnung im Rahmen einer Kultur der Kritik, unabhängig davon, wie schmal die gesellschaftliche Basis dieser Zivilgesellschaft sein mag. (...)

Außerdem hatten alle Domino-Revolutionen langfristige wirtschaftliche Ursachen: Die Revolutionen von 1848 wurden durch den Beginn eines unerbittlichen Bevölkerungswachstums in Gang gebracht, das bis in das späteren 19. Jahrhundert nicht durch anhaltende Produktivitätssteigerungen aufgefangen wurde. Der Arabische Frühling entfaltete sich offensichtlich in der gegenwärtigen Atmosphäre einer weltweiten Finanzkrise. (...)

Darüber hinaus zeigten Gewaltakte entweder die Morschheit des alten Regimes oder aber die Möglichkeiten auf, was dazu führte, dass sich die revolutionären Aktivitäten noch stärker ausweiteten. 1848, 1989 und 2011 erhielten die Revolutionen durch verschiedene Arten von Gewalt ihre ersten Märtyrer. In Frankreich, dessen Revolution 1848 eine Reihe anderer Unruhen in ganz Europa auslöste, schlug durch das Abschlagen unbewaffneter Demonstranten in der Rue des Capucins eine angespannte Situation in offenen Aufruhr um. 1989 wurde die Ermordung von Demonstranten auf den Stufen der Kathedrale von Temeschwar zu einem überwältigenden Zeichen des Bankrotts des Ceaușescu-Regimes. (...) In Tunesien löste die Selbstverbrennung eines Markthändlers 2011 nicht nur im eigenen Land, sondern in der gesamten arabischen Welt Aufstände aus. (...)

Drittens treffen Domino-Revolutionen aufgrund ihres transnationalen Charakters auf Widerhall in den internationalen Beziehungen, weil die Großmächte mit Interessen in der Region um die Stabilität und um die „Ansteckungsgefahr“ der Revolution besorgt sind. Gleichzeitig vollziehen sich sogar Domino-Revolutionen im Rahmen bestehender Staaten und die aus ihnen erwachsenden neuen Regime bewegen sich häufig gedanklich im Rahmen der nationalen Interessen.“

Quelle: Dr. Michael Rapport und Dr. Kevin Adamson, [History Workshop Online](#), 12.01.2012.



HAUS DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE

Das Aufkeimen revolutionärer Fäuste, Mauermalerei, Zoo Project, Tunis, Tunesien, März-April 2011.



Quelle: Fotografie mit freundlicher Genehmigung von Elissa Jobson, Online-Ausstellung „Creative Dissent“ („Kreativer Widerspruch“), Universität Michigan, Ann Arbor, und Arabisches Amerikanisches Nationalmuseum, Dearborn © Elissa Jobson - Bilal Berreni - Zoo Project